

Um die Konzertreihe langfristig erhalten zu können, benötigen wir Ihre Hilfe!

- Besuchen Sie die Jülicher Schlosskonzerte!
- Werden Sie Abonnent dieser Konzertreihe!
- Werben Sie im Bekanntenkreis für die Schlosskonzerte!
- Spenden Sie (steuerlich abzugsfähig) auf:
Konto-Nr. 369 306 bei der Sparkasse Düren, BLZ 395 501 10

Abonnements Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Telefon und Fax 0 24 61 - 5 22 36
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Nächstes Schlosskonzert

10. Mai 2009, 20.00 Uhr

Guzal Enikeeva **Klavierwerke von Ludwig van Beethoven**

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung  Sparkasse
Düren  Stadtwerke
Jülich GmbH

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Zusammenarbeit mit der Brückenkopf-Park Jülich gGmbH, dem Museum Zitadelle Jülich und der Stadt Jülich

Zeichnung: W. Ripphausen, Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



SCHLOSS KONZERTE *Jülich*

Calmus-Ensemble

22. März 2009

Heinrich Schütz
1585-1672

*Also hat Gott die Welt geliebt
Unser keiner lebet ihm selber
Herr, auf dich traue ich*
Motetten aus:
Geistliche Chormusik 1648

Felix Mendelssohn-Bartholdy
1809-1847

Mein Herz erhebet Gott, den Herrn
Motette op. 69/3

Johann Sebastian Bach
1675-1750

Jesu, meine Freude
Motette BWV 227

Fredo Jung / W.A. Mozart
1949 / 1756-1791

Mozartliches
Singspiel frei nach Mozart

Georg Kreisler
1922

Barbara
Was für Ticker

Seal
1963

Kiss from a rose

Freddie Mercury
1946 - 1991

Crazy little thing called love

Zum Programm

Die Bezeichnung "Motette" für bestimmte Formen der mehrstimmigen Vokalmusik gibt es seit dem 13. Jahrhundert. Die Bedeutung dieses Begriffes hat sich allerdings im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Die zum Teil sehr komplexe musikalische Struktur der Motette ist der Ausgangspunkt der Polyphonie und des Kontrapunktes in der abendländischen Musik. Ursprünglich gab es sowohl geistliche als auch weltliche Motetten. Ab dem 15. Jahrhundert ist die Motette typischerweise geistliche Musik, in der zu den Singstimmen auch Instrumente hinzutreten können. Seither ist das weltliche Gegenstück zur Motette das Madrigal. Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy sind die drei bedeutendsten deutschen Motettenkomponisten des 17., 18. beziehungsweise 19. Jahrhunderts.

Schütz gilt als der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarocks. Er ist vor allem durch seine Vokalmusik zu geistlichen aber auch weltlichen Texten bekannt geworden. Er veröffentlichte mit den "Symphoniae sacrae" eine Reihe von Motetten in lateinischer und in deutscher Sprache. Höhepunkt seines Motettenschaffens war die "Geistliche Chormusik", die er 1648 zum Ende des dreißigjährigen Krieges schrieb.

Mendelssohn-Bartholdy, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, ist der bedeutendste Motettenkomponist des 19. Jahrhunderts. Seinen Motettenzyklus op. 69/1-3 hat er in seinem Todesjahr (1847) komponiert. In der hier zu hörenden dritten Motette op. 69/3 wird Marias Lobgesang nach Lukas 1, 46b-55 im Dialog zwischen vierstimmigem Chor und Solostimme musikalisch dargestellt.

Bach hat seine Motette "Jesu, meine Freude" vermutlich während seiner Leipziger Zeit für eine Begräbnisfeier komponiert. Sie basiert auf dem gleichnamigen Kirchenlied von Johann Franck (1650), zwischen dessen sechs Strophen jeweils eine Stelle aus dem Römerbrief 8, 1-11 eingeschoben ist. Zentrum der Motette ist die Fuge "Ihr aber seid nicht fleischlich", um die die 10 Außensätze zentralsymmetrisch angeordnet sind.

Fredo **Jung**, der an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater Dirigieren lehrt, hat sich als Komponist und Arrangeur vor allem mit musikalischen Parodien (zusammengestellt in seiner Reihe "Opus Humoris") profiliert. Das Singpiel "Mozartliches" hat er 2005 für das Calmus Ensemble arrangiert. Das Libretto hierzu schrieb Angelika Eichhorn.

Der Kabarettist, Komponist, Satiriker und Schriftsteller Georg **Kreisler** ist in den 1950er und 1960er Jahren vor allem mit seinen sprachlich virtuosen, hintergründigen und makabren Chansons bekannt geworden. Die beiden in diesem

Konzert vorgetragenen Lieder wurden für das Calmus Ensemble vom Countertenor Sebastian Krause arrangiert.

Seal ist ein bedeutender britischer Sänger nigerianischer und brasilianischer Abstammung. Sein dreifach mit dem Grammy Award ausgezeichnetes Lied "Kiss from a Rose" wurde für das Calmus Ensemble vom Bassisten Joe Roesler arrangiert.

Der auf Sansibar geborene britische Musiker Freddie **Mercury** war als Leadsänger und Hauptkomponist der Band "Queen" einer der bedeutendsten Rocksänger der 1970er und 1980er Jahre. Sein Lied "Crazy little thing called love" wurde für das Calmus Ensemble vom Bariton Ludwig Böhme arrangiert.

Zu den Interpreten

Calmus Ensemble Leipzig

Anja Lipfert	<i>Sopran</i>
Sebastian Krause	<i>Countertenor</i>
Tobias Krause	<i>Tenor</i>
Ludwig Böhme	<i>Bariton</i>
Joe Roesler	<i>Bass</i>



Leipzig, die sächsische Musikmetropole, hat neben dem weltberühmten Gewandhausorchester ein überaus fruchtbares musikalisches Gewächshaus: die traditionsreiche Thomasschule. Eine der Früchte der jüngeren Vergangenheit dieser Schule ist das "Calmus Ensemble Leipzig", in dem sich 1999 ehemalige Thomaner zusammengeschlossen haben. Seit 2001 ergänzt die Sopranistin Anja Lipfert den Ensembleklang mit ihrem hellen Sopran, den sie schon früh im Leipziger Kinderchor des MDR entwickelt hat.

In dieser Besetzung hat das Ensemble ein Repertoire erarbeitet, das von früher geistlicher Vokalmusik über traditionelles Liedgut bis zu Rock und Pop reicht. Das Ensemble fasziniert Zuhörer und Kritiker mit lupenreiner Intonation, großer stimmlicher Geschmeidigkeit, sensibler Melodieführung, rhythmischer Präzision, differenzierter Dynamik und unterhaltsamer Präsentation. Es hat sich inzwischen zum führenden deutschen A-cappella-Ensemble entwickelt. 2002 erreichte es beim Wettbewerb des *Deutschen Musikrats* die Aufnahme in die *Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler*. Es folgten mehrere erste Preise bei bedeutenden internationalen Wettbewerben. Die öffentliche Anerkennung des Ensembles wird durch zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentiert. Eine vor kurzem erschienene CD mit Volksliedern ist von den Lesern der Zeitschrift "Chrismon" zur besten ihrer Art ausgewählt worden.